

2. Quartalsbericht 2007

21. April bis 19. August 2007

JUGENDLICHE

Angebot für aktive Jugendliche:

Der Mittwochtreff ist in diesem Quartal offen für alle. Angestrebt wird eine eher aktive Atmosphäre. Der Treff ist regelmässig von 14:00 bis 18:00 Uhr geöffnet.

(10 Nachmittage). Ab dem 13. Juni ist der Treff ebenfalls am Abend offen.

Gesamttotal BesucherInnen Mittwoch	247
davon ♀	106
davon ♂	141
Durchschnitt	24.7
Aktive Teammitglieder	14
davon ♀	9
davon ♂	5

Die Gruppe der aktiven Teammitglieder ist gut durchmischt. Einige ErstoberstufenschülerInnen und einige Migrantenjungs sind neu dazugestossen.

Teambesprechungen finden oft am Abend statt, da auch einige Lehrlinge mitmachen.

Viele von ihnen leiten den Freitagabend mit, arbeiten an der Bar oder planen Veranstaltungen, machen bei Aktionen mit und nehmen an den regelmässigen Aktiventreffen teil.

An den Nachmittagen wird viel gespielt, geplaudert, Konflikte werden ausgetragen, Musik aufgelegt, Fässer gestrichen, gehackt und geschaufelt (erste Arbeiten für das erwünschte Aussenplätzli), Einrichtungen für die Discos vorgenommen, Kuchen gebacken, Couverts für den grossen Versand verpackt, Flyers gestaltet und gedruckt.

Am 12. Mai 2007 machen wir mit den Aktiven einen Ausflug in den Europapark. Mitfinanziert wird die Reise mit einem Reisebüroutschein, den wir für den zweiten Platz am Wetziker Fotowettbewerb gewonnen hatten. Alle 13 Jugendlichen stehen um 06:00 Uhr am Bahnhof bereit, halten sich an die abgemachten Regeln und geniessen den tollen, warmen Tag im Vergnügungspark. Mädchen überreden uns Jugendarbeitenden auf die „Silverstar“ zu kommen, was wir dann auch taten...

Angebot für „Freitagstreff“-BesucherInnen:

Der Freitagstreff (10 Abende) ist regelmässig von 18-23 Uhr geöffnet.

Gesamttotal BesucherInnen Freitagabend	655.6
davon ♀	292.6
davon ♂	363
Durchschnitt	59.6
Erwachsene BesucherInnen	5

So sieht das Programm aus:

Wunschkinoabend, Rückenmassage, Casino, Vollversammlung, 2x Disco, Hawaiiabend, Sommerbeachparty mit Outdoorbar, Spielabend, Open-Air-Kino.

An der Vollversammlung nehmen 6 Mädchen und 4 Jungs teil. Sie sind sehr engagiert und motiviert mitzuwirken. Ca. 40 Jugendliche entscheiden sich nicht mitzumachen und warten draussen. Quintessenz: Mehr Öffnungszeiten sind gewünscht und viel Programm ist gefragt. Es ist auch allen klar, dass viel Programm auch viel Mitwirkung der Jugendlichen braucht. Am Abend wird fast immer Znacht gekocht. Es essen ca. 10 Leute mit. Die alkoholfreien Drinks sind immer noch der Hit.

Da verschiedene Alter und Szenen den Treff besuchen, achten wir darauf, dass es unterschiedliche Ecken im Treff gibt, wo die Gruppen etwas für sich sein können und sich somit auch wohler fühlen. In diesem grossen Raum ist dies gar nicht so einfach. Ziel ist, dass wir den Raum mehr abtrennen können. Gesucht sind noch mehr Sofas und grosse Pflanzen, die wir auf Ölfässer stellen können.

Angebot für Mädchen:

In diesem Quartal hat zweimal ein Girlsclub stattgefunden. Einmal mit Gesichtspflege und Rückenmassage, das andere Mal spielten wir ein Aufklärungsspiel speziell für Mädchen. Im Schnitt kamen 7 Mädchen zwischen 14 und 17. Es sind nicht so viele, wer aber kommt, geniesst es sehr. Die Erfahrungen im Girlsclub wirken sich stärkend aus und sind im gemischtgeschlechtlichen Treff spürbar. Da das *what's up* ab dem 20. Juni 2007 am Abend für alle offen ist, versuchten wir den Girlsclub auf den Samstag zu verlegen. Der Samstag passt den meisten Mädchen jedoch nicht gut. Darum müssen wir nach den Sommerferien eine neue Lösung finden.

Angebot für Jungs:

Das Angebot speziell für Jungs kam bisher nicht zustande. Nach Gesprächen mit vielen Jugendlichen ergab sich der Sonntag als weiterer Trefftag als sehr gefragt. Der Start des Sonntagstreffe wird auf den ersten Sonntag nach den Sommerferien festgelegt, wird offen sein für beide Geschlechter und eher sportlich sein.

Angebot in den Ferien:

In den Frühlingsferien war der Treff an drei Nachmittagen offen. Serge und Fatmir bauten die Bar weiter aus. Die Arbeitsfläche hat mehr Tiefe bekommen, was nun viel arbeitsfreundlicher ist. Die Jugendlichen zeigten wenig Interesse. Im Ganzen kamen sechs Jugendliche.

Veranstaltungen intern:

Am 2. Juni 2007 fand die Erstoberstufenparty statt mit Spiel und Musik. Leider kamen nicht so viele. Am Vorabend jedoch, als Disco war, war das Haus voll. Unter den BesucherInnen waren auch viele ErstoberstufenschülerInnen. Sie tanzten zu Musik wie Raggaeton, Latino und House, aufgelegt von She-DJ Chica und Little.

Veranstaltungen extern:

Stadtfest mit integriertem Bandwurm:

In einem grossen Zelt am diesjährigen Stadtfest fand das elfte Bandwurmfestival mit 13 Bands statt. Das Festival stand unter dem Motto „Jung und Alt“. Es spielten junge Bands bis auf eine, deren Bandmitglieder im Schnitt über 40-jährig waren. Das Festival war sehr gut besucht und dem Motto wurde in dem Sinne gerecht, als das Publikum sehr gemischt war, da auch viele Eltern den jungen Bands zujubelten. Die Bar wurde mit Hilfe von Aktivmitgliedern des *what's up* geführt. Es wurden feine alkoholfreie Drinks verkauft.

Theater „Schweiz küsst Türkei“:

Am 23. November 2007 engagieren wir zusammen mit der Oberstufe das Theater Zamt und Zunder mit dem Stück „Schweiz küsst Türkei“. Ein Stück über Liebe, Rassismus und Religion, ab 13 Jahren.

Aktionen/Projekte:

„Projekt 16+“:

Jugendliche wollen mehr Verantwortung tragen, einen Treff für über 16-jährige aufbauen und auch leichte Alkoholika verkaufen. Nun ist eine sehr motivierte Gruppe zusammen, die sich ernsthaft diesem Projekt widmet. Das Konzept wurde gemeinsam erstellt und ein Vertrag mit den hauptverantwortlichen Jugendlichen erstellt. Das Treffen mit der Polizei und der Suchtpräventionsstelle wird nach den Sommerferien stattfinden. Die Jugendlichen streichen einige Wände und befassen sich mit der Feinplanung. Die Jugendlichen geben ihrem zukünftigen Treff den Namen „Seaside Lounge“.

Szenen/Zugehörigkeiten:

Die aktiven Jugendlichen dominieren. Die Mädchen sind stark vertreten. Junge Migrant*innen, mehr Jungs als Mädchen, besuchen den Treff immer öfters. Erst verunsicherte diese Situation die Aktiven Jugendlichen. Nach Gesprächen mit uns verloren sie die Angst, ihren Platz im *what's up* zu verlieren. Sie erfahren, dass wer sich engagiert auch automatisch mehr Mitbestimmung hat. Mädchen und männliche Migrant*innen vertragen sich gut. Migrant*innen und Schweizer*innen haben sich immer noch nicht recht aneinander gewöhnen können. Positive Begegnungen zwischen einzelnen Jugendlichen haben sich aber über Aktivitäten ergeben. Erfreulicherweise finden immer mehr Erstoberstufenschüler*innen den Weg ins *what's up*.

Spielregeln:

Die Jugendlichen werden von uns oder auch von Jugendlichen auf die Spielregeln aufmerksam gemacht. Thema dieses Semesters war vor allem „dem Material Sorge tragen“ und die „Sprache“. Was Respekt in den verschiedenen Situationen bedeutet, wird auch immer wieder thematisiert. An einer Disco wurden ein Portemonnaie und eine Handtasche gestohlen. Zwei Jugendliche wurden verdächtigt und gestellt, hatten aber nichts mehr auf sich. Ansonsten hatten wir keine ernsthaften Spielregelverletzungen.

Membercards:

Momentan hat das *what's up* 103 members (Jugendliche mit *what's up*-Ausweis) und 73 interessierte members (neue Adressen, von allen Klassenbesuchen).

Beratung/Information:

Die Jugendlichen werden per E-Mail und SMS an Veranstaltungen, Aktionen, oder Themenabende eingeladen. Während den Öffnungszeiten haben wir öfters ein offenes Ohr für Fragen, Sorgen oder Anliegen. Unser Infoständer und auch neu unsere Infowand werden laufend aktualisiert. Auf unserer Homepage gibt es eine ausführliche Linkliste. Jugendliche machen sich hin und wieder Sorgen um KollegInnen und fragen uns um Rat.

Suchtprävention:

Das Thema Sucht ist oft Inhalt von Gesprächen mit Jugendlichen. Wir beraten prozesshaft, individuell und in den verschiedensten Situationen.

Kurse:

Alle TeilnehmerInnen der letzten drei Selbstverteidigungskurse konnten sich für einen Fortsetzungskurs mit Jolanda Tenger anmelden. Der Kurs fand mit 10 TeilnehmerInnen an 6 Abenden statt. Trainiert wurde in unseren Räumlichkeiten, am Bahnhof, im Zug und am See. Der geplante DJ-Kurs kam nicht zustande, da sich schlussendlich doch zu wenige interessierten. Ein Junge, der auch im Midnight-Basketball auflegt und grosses Interesse zeigte, bekommt eine Einführung eines anderen Jungen und darf jetzt auch bei uns auflegen.

TEAM**Neuer Mitarbeiter, Fatmir Blakaj:**

Fatmir ist mit einem befristeten Arbeitsvertrag bis sicher Ende August beim VJW angestellt. Ein Gesuch um Nachtragskredit wurde unabhängig von seiner Person eingereicht. Der Betrieb wird erweitert (3x60%) geführt. Die einzelnen Teammitglieder ergänzen sich sehr gut und arbeiten gerne zusammen. Das Vorleben unseres interkulturell zusammengesetzten Teams zeigt Wirkung. Bei den Jugendlichen beginnt sich eine Durchmischung ebenfalls zu zeigen.

Fachbegleitung/Supervision:

Es hat eine Supervision stattgefunden.

Teamsitzungen:

Die Teamsitzungen finden wöchentlich mit fixem Ablauf statt. Vermehrt werden pädagogische Fragestellungen diskutiert und gemeinsame Strategien entwickelt.

Weiterbildungen:

Kathy Fischer besucht in den Frühlingsferien eine 4-tägige Weiterbildung „Spielen als Coachingmethode“.

VEREIN

Vorstand:

Am 8. Mai 2007 fand die Mitgliederversammlung statt. Die bisherigen Mitglieder stellen sich zur Wahl. Es sind dies: Manuel Oertli, Maira Van Acker, Tina Fritzsche, Susanna Zürrer, Urs Reimann, Matthias Kubli, Flo Zürrer und Martin Zehender. Als neues Vorstandsmitglied stellt sich Beat Gygi vor. Die genannten Vorstandsmitglieder wurden in Globo gewählt. Manuel Oertli wird erneut zum Präsident gewählt und kündigt seinen Rücktritt auf Ende des Geschäftsjahres 2007/2008 an. Vizepräsident ist Urs Reimann.

Geschäftsausschuss:

Der Geschäftsausschuss traf sich zwei Mal. Themen wie „Nachtragskredit an die Gemeinde“, „Rechenschaftsbericht“ „Budgetvarianten“, hielten die Geschäftsausschussmitglieder gehörig auf Trab.

Reporting:

Das Team führt über alle Öffnungstage, speziellen Aktionen und Treffen mit Jugendlichen einen Rapport. Diese dienen unter anderem als Grundlage für die Quartalsberichte. Auch dienen diese Berichte als Evaluationsinstrument.

Arbeitsgruppen:

Die Arbeitsgruppen sind in diesem Quartal nicht aktiv. In Zukunft muss die Frage gestellt werden, wie die MitarbeiterInnen und die Geschäftsausschussmitglieder entlastet werden können.

Gesuch um Nachtragskredit:

Dem Gemeinderat wurde ein Gesuch für einen Nachtragskredit gestellt. Gewünscht ist die Erweiterung der Stellenprocente von 130% auf 180%, was in Teilbereichen mit höheren Kosten verbunden ist. Auf 10 Monate umgerechnet sind dies Fr. 67'000.- mehr als bisher.

RÄUME/EINRICHTUNG

Jugendzentrum:

Es fehlt immer noch Stauraum. Offerten sind vorhanden, jedoch fehlt es an Kapital.

Die Verkehrssituation ist befriedigender. Seit schöne Fässer die Strasse verengen, parkieren keine Autos mehr vor dem Jugendzentrum und es wird langsamer gefahren.

Kurz vor den Sommerferien wurde wieder eingebrochen. Es wurden einige Computer, unsere Foto- und Filmkamera gestohlen und drei Türen beschädigt. Der Einbruch kostet uns erneut viel Arbeitszeit.

Das *what's up* verfügt über ein zweites Natel. Neu sind wir auch im Notfall, speziell für Jugendliche, erreichbar.

Vermietungen/Raumnutzung Dritter:

An den Montagabenden findet regelmässig ein Bauchtanzkurs statt. Die Kursteilnehmerinnen sind im Alter unserer Zielgruppe.

An einigen Mittwochabenden probte die Theatergruppe „Lubomir“. Der Raum wurde 4 Mal privat vermietet.

Nachbarschaft:

Dieses Quartal hatten wir vermehrt friedlichen Kontakt mit unseren Nachbarn der Moschee.

Schopf:

Das Mittagsangebot für Jugendliche der Stiftung Netzwerk ist in den Startlöchern. Der Baurechtsvertrag wurde von der Gemeinde verlängert. Zwischen der Stiftung Netzwerk und dem VJW besteht ein Vertrag. Wir sind gespannt auf den Umbau.

VERNETZUNG

mit der Oberstufe:

s. Veranstaltungen extern.

mit Migranteneltern:

Die Arbeitsgruppe des Vorstandes trifft sich dieses Quartal nicht, da die Präsenz an der einen Veranstaltung nicht nötig war.

Verein Midnight Basketball Wetzikon:

Urs Reimann engagiert sich im Vorstand und Kathy in der Fachgruppe. Fatmir Blakaj ist als Coach tätig.

Jugendkommission:

In diesem Quartal hat eine Jugendkommissionssitzung in unseren Räumen stattgefunden. Serge Werlen gestaltet die neue Broschüre für die Wetziker Jugend, früher: „mä gseht sich“), welche nun fertig ist.

Zojak (Zürcher Oberland JugendarbeiterInnen Kreis):

Kathy Fischer macht bei der Impulsgruppe „Neustrukturierung“ mit und übernimmt mit Jana Major (ref. Jugendarbeit Pfäffikon) die Leitung für ein Jahr. Dieses Jahr haben bisher zwei Treffen stattgefunden.

FAM (Fachgruppe Arbeit mit Mädchen):

Kathy Fischer hat an keiner Sitzung teilgenommen, ist aber in Kontakt mit einer der Leiterinnen und hält sich mit dem Lesen der Protokolle auf dem Laufenden.

Stiftung Netzwerk:

s. Räume/Schopf

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Klassenbesuche:

Alle ersten Oberstufenklassen haben das Jugendzentrum besucht. Das *what's up* wurde vorgestellt, wir haben Fotos gezeigt, Flyers und tolle Kugelschreiber abgegeben.

Podium zu Schüलगewalt:

Teilnahme am Podiums Anlass des Elternforums Wetzikon.

Brunch mit Vernissage:

Am 1. Juli 2007 fand ein Brunch mit Vernissage bei uns statt. 420 Einladungen wurden verschickt und im Züritipp und ZO-Extra darauf aufmerksam gemacht. Der Zustrom war minim, was uns zu denken gibt. Das Buffet war trotzdem toll und die Versteigerung der Bilder mit den Jugendbotschaften verlief besser als erwartet. Ganz toll moderiert wurde die Versteigerung von Ramon Margharitis, einem bei uns aktiven jungen Erwachsenen.

Presse:

- Artikel „Die offene Jugendarbeit ist wichtig. Der Verein Jugendarbeit Wetzikon und seine Tätigkeiten im *what's up*“ (Wetziker Spiegel, Aprilausgabe)
- Artikel „Geldbringende Jugendbotschaften“ (ZO, 4. Juli 2007)
- Artikel über den Girlsclub und weitere Angebote in der Schülerzeitung

Homepage:

Serge Werlen aktualisiert unsere Homepage. Nun gibt es auch eine Fotogalerie!

Das Jugendarbeiterteam
Fatmir Blakaj, Kathy Fischer und Serge Werlen